Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 8=28 (1862)

Heft: 30

Artikel: Die Central-Militärschule im Jahr 1852

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93293

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Montag ben 18. August.

- 9. Tagwache burch die Tambouren und die Mili= tarmusit um 6 Uhr.
- 10. Sammlung ber Offiziere auf ber Bundesrathhausterrasse um 8 Uhr. Abholung ber Fahne bei ber Wohnung bes Präsidenten bes abtretenden Zentral-Komites. 22 Kanonenschüsse. Fahnenübergabe.
- 11. Festzug in die Munsterkirche zur hauptver= fammlung in ber folgenden Ordnung:
 - a. Das Schülerforps;
 - b. die Tambouren;
 - c. Die Stadtmusit;
 - d. bie beiben Zentral-Romites mit ber Gefell= fcaftefahne;
 - e. die Gingelabenen;
 - f. ber Festausschuß;
 - g. bie Offiziere in boublirten Gliebern (eine zweite Mufit in ihrer Mitte);
 - h. ein Militarbetaschement.
- 12. Nach Beenbigung ber Versammlung Begleitung ber Fahne in gleicher Ordnung nach ber Wohnung bes Prafibenten bes neuen Zentral=Komites.
 - 13. Um 5 Uhr prazis Bantet im Festlofal.

Der erste Toast wird vom Prasidenten bes Zentral-Komites auf bas Baterland ausgebracht. Zu weitern Toasten haben sich die Betreffenden beim Prasidenten bes Festausschusses auzumelden.

Die Diftinktionszeichen der Romites und der Rom= missionen find folgende:

Das Zentral-Komite: Armschleife roth und weiß. Der Festausschuß: Armschleife, Band roth und schwarz mit roth und weißer Schleife, die Braffbenten mit golbenen, die Bizepräsidenten mit filsbernen Fransen.

Die Empfange= und Einquartierungstommission: ein blaues Band.

Die Bau= und Deforationsfommiffion, ein grunes Banb.

Die Bolizeikommiffion: ein gelbes Band.

Die Kinangkommiffion: ein weißes Band.

Die Wirthschaftskommission: ein rothes Band.

Das Ballfomite: ein blau und weißes Bant.

Die Armschleifen werben am linken Arme über bas eibgen. Armband, bie Banber links am Rnopfe getragen.

Bern, im Juli 1862.

Namens bes Fest = Ausschusses.

Der Präsibent:
Rurz, eibgen. Oberst.

Der Sefretär:
Lemp, Hauptmann.

Die Central-Militärschule im Jahr 1862.

Wir haben bereits in Nr. 20 biefer Schule kurz erwähnt; es fei uns geftattet, etmas naber auf beren Gang einzutreten. Die Centralschule, die erfte Schule der Armee, verbient eine großere Beruckfichtigung, als fie in ber Deffentlichkeit oft findet. Gie ift bestimmt ben Offizieren aller Waffen bie bobere militarische Ausbildung zu geben und hat feit Jahren ftete Kort= schritte in biefer Beziehung gemacht. Die oberfte Militarbehörde bot ftete Sand zu Allem, mas die Schule heben konnte und wenn auch noch Manches nicht so ift, wie es fein follte, so namentlich die Bi= bliothek und die Modellsammlung, so ist boch bestimmte Aussicht vorhanden, daß barin Befferung eintreten wird, sobald einmal die brennende Frage eines Rasernenbaus in Thun gelöst ift. Diese Lo= fung fteht nun vor ber Thure. Die Gemeinde Thun macht Unerbietungen, die mehr oder weniger annehm= bar find; andererseits thun die eibgen. Behörden bas Möglichste, um die Sache endlich zum Abschluß zu bringen. Das lette barauf bezügliche Postulat ber Bundesversammlung kann in biefer hinficht nur will= fommen fein.

Die Centralschule von 1862 zerfiel entsprechend bem Gefet von 1854 wiederum in zwei Hauptab= theilungen, in ben theoretischen Kurs vom 18. Mai bis 29. Juni, und in die Applifationeschule vom 29. Juni bis 18. Juli. Die erstere Abtheilung gerfiel in 4 Rlaffen, von benen bie erfte bie Offiziere bes Beneral= und Artillerieftabe bilbeten, die zweite bie Offiziere und Afpiranten bes Genies, die dritte die Offiziere ber Artillerie, die vierte die Stabsoffiziere ber in die Centralschule fommanbirten Bataillone. Wir befinden und nicht im Falle Naheres über ben Unterricht der zweiten und dritten Rlaffe mitzuthei= len; im Allgemeinen wurde der bisherige Unterrichts= gang beibehalten, nur murbe bei ber Artillerie mehr Nachdruck auf eine rechte taktische Durchbildung ber Offiziere gelegt, als es früher geschehen ift. Der Ginfluß bes neuen Oberinstruktors ber Waffe machte fich in erfreulicher Beise geltenb.

Die erste Abtheilung war sehr zahlreich, sie zählte nicht weniger als 11 Stabsmajors, 9 Stabshaupt-leute und 6 Oberlieutenants, im Ganzen 26 Offiziere. Der Unterricht wurde durch diese große Zahl nicht wenig erschwert; glücklicherweise war die überwiegende Mehrzahl der Offiziere eben so fleißig als lernbegierig und erleichterte dadurch den vortragenden Offizieren die Aufgabe wesentlich. Auch waren alle Offiziere mit unsern beiden Hauptsprachen so vertraut, daß ein doppeltes Bortragen in benselben nicht nösthig wurde.

Der Unterricht murbe in folgender Beise ertheilt:

Oberft Wieland:

Organisationslehre ber Armeen im Allgemeinen. Organisation ber schweiz. Armee speziell.

Organisation ber Stabe. Dienst bes Generalftabs im Bureau und im Felbe.

Taftif (incl. Brigabefchule).

Oberft hammer:

Die Kenntniß von ber Artillerie, ihrem Material, ihrer Wirkung und ihrer Taktik.

Dberft hoffftetter:

Infanteriedienft.

Sicherheitsbienft und Felbbienft.

Major van Berchem:

Renntniß der Handfeuerwaffen und ihrer Bir-

Major Siegfried:

Feldbefestigung.

Prof. Lobbauer:

Topographisches Zeichnen.

Rriegsgeschichte: Geschichte bes Feldzuges von 1859.

Dberftlieut. Liebi :

Romptabilität und Rapportwefen.

Den Reitunterricht ertheilte Major Zehnder und wurde barin von Major Kottmann unterstüßt. Täg= lich wurden wenigstens 1½ Stunden auf biesen wichtigen Unterricht verwendet. Die Fechtübungen leitete Fechtlehrer Manteufel.

An praktischen Uebungen nennen wir folgende: Jalonierubungen zu Pferb, taktische Rekognoszirun= gen, topographisches Aufnehmen, Zielschießen mit den beiden Infanteriegewehren, Zielschießen mit Kanonen und Haubigen, Profiliren einer Felbschanze, schrift= liche Arbeiten über verschiedene Thema's.

Biel Stoff für so kurze Zeit — wirb man uns entgegnen. Wir können bieß nicht bestreiten, allein ber Unterricht in ber Centralschule beansprucht auch nicht, ein umfassenber zu sein, er begnügt sich, bem Offizier bes Generalstabs ben richtigen Weg zur fernern Selbstbildung zu weisen und dieser Aufgabe genügt er.

Die vierte Abtheilung war heuer weniger zahlreich, ba kein Truppenzusammenzug stattfand; allein auch hier durfte man zufrieden sein mit dem Erfolg, den wir errungen. Die regelmäßige Theilnahme der Infanteriestabsofsiziere an der Centralschule hat wessentlich dazu beigetragen, eine richtigere Auffassung der Führung und der Taktik der Infanterie zu versbreiten; wir sehen mehr und mehr die Undehülflichsteit verschwinden, die sich sonst gerne gezeigt, sobald das Bataillon den gewohnten Ererzierplat verließ und in dem Terrain sich bewegen sollte. Die Infanterie ist und bleibt der Kern unserer Armee und jede Sorgkalt, die derselben zugewandt wird, kömmt der ganzen Armee zu Gute.

Der Unterricht der vierten Abtheilung umfaßte den Infanteriedienst bis und mit der Brigadeschule, den Siderheitsdienst, die Theorie der Lokalgefechte, die Feldbefestigung, die Waffenlehre, etwas topographisches Zeichnen und Aufnehmen und als kriegsgeschichtelicher Bortrag die Gefechte im Jahr 1799 bis zur ersten Schlacht von Zurich.

Am 29. Juni begann ber zweite Theil ber Schule — bie Applifationsschule; an biesem Tage trat bie

Artillerie=Retrutenschule in die Gentralschule über; fie formirte 4 Schulbatterien zu 4 Beschüßen und zwar

1 Batterie zu 4 12=8 Ranonen,

1 = = 4 12=% Saubigen,

1 = 4 4=# gezogenen Ranonen,

1 = = 4 6=% Ranonen.

Die Schulbatterien waren in 2 Brigaden getheilt, bie erste kommanbirte Stabsmajor be Rham, bie zweite Stabsmajor Schobinger, die Direktion bes Parks übernahm Hauptmann Diobati. Das Rommannd ber Artillerie behielt natürlich ber Oberinsftruktor ber Wasse, Oberst Hammer.

Am gleichen Tag rudten bie herren Oberfilieut. Trumph, Amftut und C. Meher ein; ber erstere übernahm ben Befehl über bie erste Infanteriebrigade, bestehend aus

1 Bataillon, Nr. 1 Bern,

l = = 29 Zűrich,

Schütenkomp. = 28 Bug.

Diese Brigade wurde kasernirt, mit Ausnahme ber Schüßenkompagnie, welche vereint mit berjenigen ber zweiten Brigade in bem neu gebauten Laboratoriums= gebäube auf Stroh untergebracht wurde. Hr. Oberfil. Meyer erhielt den Befehl über die zweite Infanterie= Brigade, bestehend aus

1/2 Bataillon 75 Uri,

1/2 = 79 Solothurn,

1/2 = 81 Bafelland,

1/2 = 82 Appenzell J. Rh.

Schütenfomp. Nr. 34 Lugern.

Diese Brigabe wurde im Beltlager untergebracht, worüber gleich ein Mehreres.

herr Oberftlieut. Amftut übernahm die Stelle ei= nes Divisionsabjutanten.

Die Truppen, die hier genannt worden find, rud= ten jedoch erft am 3. Juli ein.

Das Zeltlager wurde von einer Sappeur=Romp. von Waabt auf ber großen Allmend aufgeschlagen, zwischen ber Landstraße und der Allee, welche zu den Cantinen führt, in demselben wurde untergebracht:

Die zweite Infanteriebrigade nebst Stab berselben. Die Sappeurkomp. Rr. 2, Zürich.

Die Schulbatterie Nr. 3 nebst bem Stab ber zwei= ten Artilleriebrigabe.

Am 3. Juli rückten bie obgenannten Truppen in bester Ordnung ein, am 5. folgten noch 2 Dragonerkompagnien Nr. 3 Zürich und Nr. 9 von St.
Gallen, und eine Guidenkomp. Nr. 6 von Neuenburg — stattliche Korps, überkomplet und vorzüglich beritten. Herr Stabsmajor Kottmann übernahm
ben Besehl über die Kavallerie-Brigade; Stabsmajor
Zehnder leitete beren Instruktion.

Hiemit hatte bie Centralschule ihren höchsten Beftand mit circa 2500 Mann, 400 Pferbe und 16 Kanonen erreicht.

(Schluß folgt.)